

BUCHBESPRECHUNG

Ulrich Wutzke: **Durch die weiße Wüste. Leben und Leistungen des Grönlandforschers und Entdeckers der Kontinentaldrift Alfred Wegener**

Reihe EDITION PETERMANN

Justus Perthes Verlag Gotha 1997, 240 S., 80 Abb.

ISBN 3-623-00354-9

In der Edition Petermann legt der Justus Perthes Verlag die von Ulrich Wutzke hervorragend recherchierte und fesselnd geschriebene Publikation zu Leben und Leistung des Ausnahmewissenschaftlers Alfred Wegeners vor, die sich durch für die Wegenerforschung neue Untersuchungsergebnisse ebenso auszeichnet wie durch Druckqualität und solides Layout.

Das Lebenswerk Alfred Wegener, der sich schwerlich nur einer Wissenschaftsdisziplin zuordnen läßt, entwickelte sich wie zwangsläufig, seit ihm Männer wie der dänische Polarforscher Ludwig Mylius-Erichsen den Forscherdrang-Bazillus einpflanzten; allerdings fiel dieser schon auf einen fruchtbaren Nährboden, und der so fast beiläufig gemeinsam mit seinem Bruder Kurt erzielte Ballonfahrer-Weltrekord kündigte omenhaft diesen Höhenflug an, und das, obwohl Alfred Wegener die Akzeptanz seiner (aus der Sicht eines Geologen) wohl nachhaltigsten wissenschaftlichen Leistung zur Drift der Kontinente, deren erste Veröffentlichung sich in diesem Jahre zum 85. mal jährte, nicht mehr erleben konnte.

Obwohl sich Alfred Wegener in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sehr der akademischen Forschung verpflichtet fühlte, offenbaren die vom Autor durch ausführliche und kontinuierlich über viele Jahre ausgeführten Quellenstudien, Gespräche mit Familienangehörigen und Forscherkollegen vermittelten Einblicke einen auch sehr praktisch veranlagten Forscher, der sich mit Umsicht und Verantwortungsbewußtsein um das Wohl seiner Expeditionskameraden sorgte. Durch die Einflechtung reportageartiger Passagen aus der Feder Alfred Wegeners und seines Umfeldes gelingt es dem Autor, den Leser durch hochgradige Authentizität der Berichterstattung zu fesseln und ihm das Gefühl des Dabeiseins zu vermitteln. Hiervon profitieren insbesondere die auf die Grönlandfahrten gerichteten Kapitel. Diese inhaltliche Betonung geht m. E. zu Lasten der Würdigung der Bemühungen Alfred Wegeners um die Akzeptanz seiner geodynamischen Vorstellungen, wie zur Drift der Kontinente und zur Genese der Einschlagkrater. In Verbindung mit den Polarforschungen zeigen die letztgenannten Themenkomplexe die bewundernswerte gedankliche Breite Alfred Wegeners und seine Hauptzielstellung – *die Erkenntnis des Baus der Welt* – wie sein Bruder Kurt schon 1932 so treffend schrieb.

Die intensiven Bemühungen U. Wutzkes um Einsicht in bisher nur schwer zugängliche Quellen, wie den Archivbeständen der Universität Dorpat, erschließen auch jetzt

noch bisher ungenügend berücksichtigte Aspekte des Wirkens Alfred Wegeners. Durch die leichtverständliche und dennoch korrekte Lebensdarstellung eines großen Naturwissenschaftlers unseres Jahrhunderts sollte diesem seitens des Verlages gut ausgestatteten Buch sowohl bei naturwissenschaftlich als auch wissenschaftshistorisch interessierten Lesern eine positive Aufnahme gewiß sein. Dem biographisch am Lebenswerk Alfred Wegeners interessierten Leser wird zudem im Literaturverzeichnis das Erscheinen der Quelldokumentation in den vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung herausgegebenen Berichten zur Polarforschung angezeigt.

Dem 240 Seiten umfassenden Werk ist eine positive Aufnahme zu wünschen.

Werner Stackebrandt

BUCHBESPRECHUNGEN

Schroeder, J. H. (Hrsg.): **Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg. Nr. 4: Potsdam und Umgebung**
Berlin, Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg (Selbstverlag) 1997

200 Seiten, broschiert, mit 40 Fotos, 59 Strichzeichnungen, 5 Faltkarten, 1 Faltprofil, 12 Tabellen, 1 mehrfarbigen Satelliten-Bildkarte, 16,- DM
ISBN 3-928651-05-6 • ISSN 0941-2980

Mit dem neuen Führer im Taschenbuchformat (Gesamtübersicht über vorliegende und geplante geologische Exkursionsführer s. Brandenburgische Geowiss. Beitr. 3 (1996) 3, S. 149–151) wird dem Mosaik geologischer Führer der Berlin-brandenburgischen Region ein neuer Stein hinzugefügt. Der Band ist dem Andenken von Max Fiebelkorn (?1867/1868–1912) gewidmet, der vor gerade einem Jahrhundert einen ersten geologischen Führer von Berlin und Brandenburg verfaßte: FIEBELKORN, M., Geologische Ausflüge in die Umgegend von Berlin, Berlin (Ferd. Dümmler) 1896.

Der tragende Teil des Bandes (darunter die 12 Exkursionsrouten) wurde von R. WEIßE, der nach jahrzehntelanger Tätigkeit in diesem Raum ohne Zweifel einer der besten Kenner der Geologie und Glazialmorphologie des Gebietes ist, erarbeitet. Er wird umrahmt von einer Reihe kleinerer Beiträge. Neben Mitgliedern des herausgebenden Vereins „Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg“ kommen dabei zahlreiche Nichtmitglieder des Vereins als Autoren zu Wort. Das thematische Spektrum reicht vom prä-quartären Untergrund (W. STACKEBRANDT & H. BEER), der Quartärbasis (H. JORTZIG) und quartärer Sedimentologie und Stratigraphie (J. H. SCHROEDER, L. LIPPSTREU, H. ZIERMANN & R. ZWIRNER) bis zur spätglazialen und holozänen Klimaentwicklung (V. ROWINSKI), den Böden (D. KNOTHE), Hydrogeologie (A. HERMSDORF & B. RECHLIN), Hydrographie (E. JUNGFER), mittelbrandenburgischen Salzquellen (W. SCHIRRMESTER), Schwermetallen der Havel (P. HOELZMANN), der Geschichte der Nutzung einheimischer Rohstoffe (G. STACKEBRANDT), den Sedimentärgeschichten des Exkursionsgebietes (G. ENGELHARDT) sowie Geotop- (D. GÖLLNITZ) und Naturschutz (U. HERMEL).

U. Wutzke

Vossmerbäumer, H.: **Geologie, Wörterbuch Französisch-Deutsch/Deutsch-Französisch**

XXIV+552 Seiten, broschiert, 96,- DM,
ISBN 3-510-65163-4

Stuttgart, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, 1996

Wer das Buch „Geologische Karten“ von Prof. Voßmerbäumer kennt, wird in seiner Erwartungshaltung gegenüber diesem fremdsprachigen Geologie-Wörterbuch nicht

enttäuscht. Es ist in mehrfacher Hinsicht ein bemerkenswertes Werk im Nochtaschenformat mit wetterfestem Einband, das mit über 20 000 Schlagwörtern zum Handwerkszeug der Studenten und Geowissenschaftler gehören sollte, die für den fachlichen Gebrauch der französischen und deutschen Sprache Unterstützung benötigen.

Der Hilfesuchende findet aus allen wesentlichen geowissenschaftlichen Bereichen ein umfangreiches Angebot an Fachwörtern, die mit Bedacht ausgewählt sind und häufig durch nützliche sprachliche Paradigmen, englische Standardbegriffe und Quellenzitate ergänzt werden. Er stößt auf eine an praktischen Belangen ausgerichtete, ausgewogene Informationsfülle, die jedoch keinen Anspruch auf enzyklopädische Vollständigkeit erhebt. Allein damit dürfte dem „neuen Voßmerbäumer“ eine größere Akzeptanz beschieden sein als umfangreicheren Fachwörterbüchern.

Bemerkenswert ist auch die interessante Entstehungsgeschichte des Werkes, über die der Autor in seinen Vorbemerkungen Auskunft gibt und die das Besondere dieses Wissensspeicher erklärt. Das Wörterbuch ist das Ergebnis der fast zwanzigjährigen Partnerschaft zwischen den Universitäten Caen und Würzburg und ist aus den hinlänglich bekannten Schwierigkeiten der fremdsprachigen Verständigung und dem Bedürfnis zu deren Überwindung erwachsen. Die löbliche Absicht wurde durch das Deutsch-Französische Jugendwerk finanziell unterstützt und wäre wohl ohne den nachhaltigen Willen des Autors zum gegenseitigen Verstehen besonders der Nachwuchswissenschaftler beider Länder noch nicht in die Tat umgesetzt. Hochschullehrern, die ähnlich intensiv mit Partnern in nördlichen und östlichen Nachbarländern zusammenarbeiten, sollten sich zu vergleichbaren Vorhaben ermutigen lassen.

Bemerkenswert ist die lockere, z. T. verschmitzte Auswahl der Nichtfachwörter, die bekanntlich die Tonlage im Verständigungsalltag mitbestimmen. Das Beispiel „Schnake, Schnäpschen, schnarchen“ regt vielleicht auch weniger Sprachbeflissene zum vergnüglichen Durchblättern und mehr an. Rezensent konnte sich jedenfalls dem Reiz der gelungenen Mischung von fachlicher Ernsthaftigkeit und feinsinniger Kommunikationshilfe nicht entziehen und stellte dabei fest, daß ein neugieriger Nutzer u. a. das genannte Beispiel im französisch-deutschen Teil vergeblich sucht.

Dem Wörterbuch ist vorbehaltlos eine weite Verbreitung zu wünschen. Für eine dann absehbare zweite Auflage wäre es zweckmäßig, wenn die sehr hilfreichen Erläuterungen für den deutschen Nutzer z. B. zu der Korngrößenklassifizierung nach AFNOR wegen des Prinzips der gegenseitigen Information für den französischen Leser durch den Verweis auf die Korngrößenklassifizierung nach DIN 4022 ergänzt werden könnten. Unbeschadet dessen stellt der „neue Voßmerbäumer“ ein unentbehrliches Fachwörterbuch mit einer feinen Spezifik dar, das jeder mit Gewinn nutzen sollte, der sich in den beiden Sprachen sicher und schnell zurechtfinden will.

H. U. Thieke